

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

SS 2020

2.3 Projektwerkstatt

- Projektwerkstätten in Kooperation mit freien und öffentlichen Trägern der SA (Projektangebote mit semingestützter Begleitung und Praxiskontakten)

aktive TN

TN m.E.

Jugendhilfe II

Im Rahmen der Projektwerkstatt Jugendhilfe sollen erste Praxiskontakte und Praxiserfahrungen im Feld der Jugendhilfe ermöglicht und reflektiert werden. Orientiert an der Biografie von Kindern und Jugendlichen entfaltet sich hier eine große Bandbreite an Arbeitsfeldern, die von den ersten Lebensjahren (Stichwort Frühe Hilfen) bis hin zur Volljährigkeit reichen können.

Bathke

70 %
Anwesenheit und aktive Mitarbeit

Vorstellung der Praxisstelle mit anschließender Diskussion, vollständiges Projekttagebuch und schriftlicher Reflexionsbericht über Praxisstelle und Seminar

Eine praktische Tätigkeit ist in verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe möglich:

- Frühe Hilfen (z.B. Koordinierende Kinderschutzstellen in Bayern – KoKi; Einrichtungen der Frühförderung und Elternberatung, sofern dort Sozialpädagoge/innen beschäftigt sind)
- Sozialpädiatrische Zentren mit interdisziplinärem Ansatz, sofern dort Sozialpädagoge/innen beschäftigt sind und es um die psychosoziale Beratung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien geht
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen
- Einrichtungen der Familienbildung
- Fachberatung zu Kindertagesbetreuung/-pflege bei Jugendämtern oder freien Trägern der Jugendhilfe
- Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit
- Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Streetwork
- Stationäre und teilstationäre Jugendhilfeeinrichtungen (Heime, Jugendwohngruppen, Therapeutische Wohngruppen),
- Ambulante Erziehungshilfen
- Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Jugendarrestanstalt
- Beratungsstellen zu Prävention und Sexualaufklärung (z.B. pro familia), etc.

In der Projektwerkstatt sind insgesamt 150 Stunden (à 45 Min.) Workload zu erbringen.

Diese gliedern sich folgendermaßen auf:

- Präsenzzeit an der Hochschule von insgesamt 30 Seminareinheiten (à 45 Min), die mit Theorieinput, Reflexion u.a. gefüllt werden,
- Praxiskontakte von 120 Seminareinheiten (à 45 Min.), also 90 Zeitstunden, wo es darum geht, einen ersten Einblick in das Arbeitsfeld zu gewinnen und erste praktische Kompetenzen zu erlangen, z.B. durch Hospitation, Übernahme von Aufgaben, beispielsweise im Rahmen der Einzelbetreuung, Soziale Gruppenarbeit, Beratung, im administrativen Bereich etc.

Die Praxiskontakte sollen durch die Studierenden eigenständig hergestellt werden, idealerweise bereits in den Semesterferien. Die Praxis kann an Einrichtungen in Landshut oder jedem anderen Ort absolviert werden. Zu achten ist darauf, dass ein/e Sozialarbeiter/in bzw. ein/e Sozialpädagoge(in)e die Anleitung übernimmt, wobei die strikten Vorgaben, die für Anleiter/innen für das Praxissemester gelten, keine Anwendung finden. Nach erfolgter Anmeldung über das SB-Portal der Hochschule erhalten Sie den Zugang zur moodle-Plattform für Ihre Projektwerkstatt Jugendhilfe mit weiteren Informationen (z.B. ein Anschreiben für die Praxis zur Erleichterung der Kontaktaufnahme, einen Vorschlag über die zeitliche Strukturierung des Projekts und ein Projekttagebuch zum Eintrag erbrachter Stunden).

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	1 Studienleistungen bzw. 2 Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

<p>Resozialisierung (z.B. Bewährungs- und Straffälligenhilfe, Unterstützung bei Heimaufenthalt). Die TeilnehmerInnen sollen in genuine Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder von Sozialer Arbeit eingeführt werden. Dabei geht es in erster Linie um den Vollzug von Strafe und anderen erzieherischen Maßnahmen. Das bezieht sich sowohl auf die zum Einsatz kommenden Methoden und Mittel als auch auf die längerfristigen (Präventions-)Strategien. Möglichkeiten eines forschungspraktischen Einsatzes der TeilnehmerInnen sollen eruiert werden. Die Einrichtungen des Kurzpraktikums, das in flexibler Form absolviert werden kann, sollen durch die Studierenden selbstständig ausgewählt werden. Dabei wird ein weiträumiger Begriff von „Resozialisierung“ zu Grunde gelegt, der etwa auch den Sektor der Kinder- und Jugendhilfe mit erfasst. Praxiskontakte und Präsenzzeiten richten sich nach den allgemeinen Vorgaben, wobei die Bedarfsplanung innerhalb der Einrichtungen jeweils zu berücksichtigen wäre. Forschungsbereiche und wissenschaftliche Befunde der Kriminologie werden im Rahmen der Präsenzzeiten an der Hochschule entsprechend behandelt und diskutiert. Lit.: Helga Cremer-Schäfer / Heinz Steinert (2014): Straflust und Repression. Zur Kritik der populistischen Kriminologie, 2. überarbeitete Aufl., Münster: Westfälisches Dampfboot.</p>	Beste	70% Anwesenheit und aktive Mitarbeit	Führen eines Projekttag- buches; Vor- stellung der Institution in Struktur, Aufbau und Zielsetzung
--	-------	---	---

<p>„Offenes Spieleangebot“ in Kooperation mit dem KJR Landshut Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit zielt diese Projektwerkstatt auf die Akquise geeigneter Praxispartner von freien und öffentlichen Träger im Freizeit- und Bildungssektor (z.B. Schulkassen, Jugendtreffs, Vereine etc. im Landkreis Landshut). Als Angebot erarbeiten wir Konzepte für offene Spielgruppen und Spieletage und führen diese selbstständig durch. „Spiele spielen“ steht dabei eng in Zusammenhang mit sozialarbeiterischen Themen wie z.B. soziales Lernen, Förderung sozialer Kompetenzen, als auch mit sinnvoller Freizeitgestaltung, positiver Interaktion und Spaß haben.</p>	Heigermoser	70 % Anwesenheit	Kurzpräsen- tation 90 h Praxis- kontakt
--	-------------	---------------------	--

Als Kooperationspartner stehen uns der Kreisjugendring Landshut mit einem umfangreichen Spieleangebot und das evangelische Jugendwerk Landshut zur Seite.

<p>„Nachhilfeprojekt“ in Kooperation mit dem „Schülerförderverein“ in Landshut In Zusammenarbeit mit der Mittelschule Schönbrunn unterstützen wir gezielt das Nachhilfeprojekt des Vereines „Schülerhilfe e.V.“. Die konzeptionelle Weiterführung dieses sehr niedrighschwellig angelegten Nachhilfeproyektes und das gezielte Unterstützgen von Schüler_innen durch individuelle Nachhilfe sind Kernaufgaben dieser Projektwerkstatt. Der zeitliche Umfang gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit an der Hochschule (30 Einheiten á 45 min) für Austausch, „Fallbesprechung“, theoretischem Input etc. • Praxiskontakt – individuelle Unterstützung von Schüler_innen an der MS Schönbrunn bei Hausaufgaben, Lesepatenschaften etc., in Höhe von 90 h Workload 	Heigermoser	70 % Anwesenheit	Kurzpräsen- tation 90 h Praxis- kontakt
---	-------------	---------------------	--

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

Jugendhilfe I

Projekt Jugendhilfe I Frau Oberhauser

Das Projekt Jugendhilfe soll erste Praxiskontakte und Praxiserfahrungen im Feld der Jugendhilfe ermöglichen.

Eine praktische Tätigkeit ist in verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe möglich:

- Frühe Hilfen, sozialpädiatrische Einrichtungen
- Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit
- Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Streetwork
- Familienbildung, Erziehungsberatung
- stationäre und teilstationäre Jugendhilfeeinrichtungen (Kinderheime, HPTs, Jugendwohlfamilien), ambulante Jugendhilfe (SPFH, EB,...)
- Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, Jugendarrestanstalt,
- u.a.

In der Projektwerkstatt sind insgesamt 150 Stunden (á 45 Min.) Workload zu erbringen.

Diese gliedern sich in:

- **Präsenzzeit** an der Hochschule von insgesamt 30 Seminareinheiten (á 45 Min), die mit Theorieinput, Reflexion u.a. gefüllt werden,
- **Praxiskontakte** von 120 Seminareinheiten (á 45 Min.), also **90 h**, wo es darum geht, einen ersten Einblick in das Arbeitsfeld zu gewinnen und erste praktische Kompetenzen zu erlangen, z.B. durch Hospitation, Übernahme von Aufgaben beispielsweise im Rahmen der Einzelbetreuung, Soziale Gruppenarbeit, Beratung, im administrativen Bereich etc.

Die Praxiskontakte sollen durch die Studierenden eigenständig hergestellt werden, idealerweise bereits in den Semesterferien. Die Praxis kann an Einrichtungen in Landshut oder jedem anderen Ort absolviert werden. Von Vorteil wäre die Anleitung durch eine Fachkraft der Sozialen Arbeit.

Oberhauser

70 % TN
Anwesenheit

Kurzpräsentation der Einrichtung
90 h Praxiskontakt

KONTEXT Leseprojekt mit straffälligen Jugendlichen im Jugendarrest (JAA) Landshut

Erinnern Sie sich an Bücher, die Sie in Ihrer Jugend "verschlungen", die Sie berührt, Ihnen Orientierung geboten, neue Sichtweisen vermittelt haben? Bücher, die Ihnen in Erinnerung geblieben sind? Ausgehend von Jugendliteratur zu Problemlagen des Jugendalters soll Lesen als Methode in der pädagogischen Arbeit mit straffälligen Jugendlichen entwickelt, erprobt und reflektiert werden. Auf Erfahrungen der Hochschule München, wo das Leseprojekt seit mehreren Jahren fest eingebunden ist, kann dabei zurückgegriffen werden (http://www.sw.hm.edu/projekte_und_forschung/praxisprojekte/kontext/index.de.html).

Pädagogische Zielsetzung der Lektürearbeit, die insbesondere kreative Herangehensweisen einschließt, sind zum Beispiel die Reflexion der eigenen Situation, die Anregung der Fantasie oder auch die Vermittlung eines positiven Leseerlebnisses. In diesem Praxisprojekt entwickeln Sie in einer Kleingruppe ein Workshop-Konzept zu einem Jugendbuch, welches Sie im Jugendarrest umsetzen werden. Sie erhalten eine grundlegende Einführung zu pädagogischer Arbeit im Jugendarrest (Anleitung, Gruppendynamik usw.). Die Praxiserfahrungen werden gemeinsam reflektiert. Außer der Bereitschaft zur Arbeit mit Jugendlichen sind keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt. Zeitaufwand: siehe Modulbeschreibung

(Blocktermine am 13.03. und 14.03.2020 von 11.00 bis 17.00 Uhr).

Verpflichtender Vorterm: Fr., 07.02. von 12.00 – 13.00 Uhr (Raum wird noch bekanntgegeben)

Praxiszeitfenster: (Ausgewählte) Di/Do 17-19 Uhr

Panitz

Mind. 70 %
Anwesenheit

Erstellung und Durchführung eines Literaturarbeitskonzeptes in Zweier- bzw. Dreiergruppen sowie Kurzpräsentation der Praxiserfahrung

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

Inhalte von Lehrveranstaltungen /

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

Außerschulische Bildungsarbeit

In diesem Projekt werden die Studierenden zuallererst in einem Blockseminar mit Methoden der Bildungsarbeit vertraut gemacht. Diese werden im Seminar erprobt und reflektiert.

Pinkl

70 %

Anwesenheit

Protokoll

In der Projektwerkstatt sind insgesamt 150 Stunden (à 45 Min.) Workload zu erbringen.

Diese gliedern sich in:

- Präsenzzeit von insgesamt 30 Stunden (à 45 Min), die mit Theorieinput, Reflexion u.a. gefüllt werden. Termin: **20.03. – 22.03.2020** an der Jugendbildungsstätte Windberg. (Übernachtung vor Ort ist Bedingung).

Sie werden im Februar per Mail informiert.

- Praxiskontakte von 120 h (à 45 Min.) bzw. 90 h (à 60 Min), wo es darum geht, einen ersten Einblick in das Arbeitsfeld zu gewinnen und erste praktische Kompetenzen zu erlangen, z.B. durch Hospitation, Übernahme von Aufgaben beispielsweise im Rahmen von Tagen der Orientierung, Projektarbeit, Jugendbildungsmaßnahmen, wie Gruppenleiter/innenschulung, Naturerlebnistage, Sexualpädagogik an Schulen, Suchtprävention etc.

Die Praxiskontakte können durch die Studierenden eigenständig hergestellt werden und es gibt Kooperationsstellen die mit diesem Projekt sehr gerne zusammenarbeiten (Jugendstellen, Schulpastorale Zentren, Jugendbildungsstätten).

Hier sollen vorwiegend Studierende angesprochen werden, die auch hinterher bereit sind als Teamer/innen in diesen Stellen mitzuarbeiten und dort die Möglichkeit erhalten, in den folgenden Semestern Praxiserfahrung zu sammeln. Dafür sollen sie auch Honorar erhalten.

Alkoholismus

In diesem Projekt wird im Theorieteil bearbeitet, was Alkoholismus ist, was Alkoholmissbrauch, Gewohnheitstrinken, Koma-Saufe, Co-Abhängigkeit usw, Die Arbeitsfelder der Suchthilfe werden vorgestellt (Prävention, Selbsthilfe, Suchtberatung, Therapieeinrichtungen) Die Studierenden haben die Möglichkeit, Präventionsveranstaltungen zu planen und durchzuführen, Selbsthilfegruppen zu besuchen, Exkursionen zu Einrichtungen der Suchthilfe zu machen und mit Betroffenen und deren Angehörigen Gespräche zu führen.

Pinkl

70 %

Anwesenheit

Fallbericht, Fachreferat

Häusliche Gewalt „Wege aus der häuslichen Gewalt“

Häusliche Gewalt ist in unserer Gesellschaft alltäglich. Jede vierte Frau ist in Deutschland von Beziehungsgewalt betroffen.

Die Zugangswege zu Hilfe und Unterstützung müssen deshalb niederschwellig und breit gefächert sein.

Einen Beitrag wird dieses Projekt leisten. Wir möchten in dieser Projektarbeit informieren, aufklären, Wissen vermitteln und sich allgemein mit dem Thema Häusliche Gewalt gesellschaftlich auseinandersetzen. Dabei spielt es auch eine große Rolle, dass die von häuslicher Gewalt betroffenen Menschen verstehen, was mit ihnen passiert. Sie sollen begreifen, dass es sich um ein Ungleichgewicht in der Geschlechterbeziehung handelt, das sich über Macht und Dominanz äußert.

Hirsch
Mendler/Härtl

70 %

Anwesenheit

Erstellung einer Projektarbeit

Projektziele:

- Theoretischer Hintergrund zum Thema häusliche Gewalt
- Grundlegende Kenntnisse über Gewaltdynamik, Gewaltkreislauf, Gewaltformen, Auswirkungen und Folgen
- Psychosozialer Zugang durch persönliche Berichte betroffener Frauen
- Basiswissen über Psychotraumatologie
- Wissen über die fachspezifischen Hilfseinrichtungen in Landshut und deren Aufgabenbereiche
- Kennenlernen von Beratungsmöglichkeiten
- Kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Partnergewalt
- Erstellung einer Projektarbeit

Modul	Titel der Lehrveranstaltungen / Lehrinhalte	Dozent	Teilnahmevoraussetzungen	¹ Studienleistungen bzw. ² Leistungsnachweise
-------	---	--------	--------------------------	---

**Inhalte von Lehrveranstaltungen /
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit / Social Work
Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit Spezialisierung in der Kinder- und Jugendhilfe**

Aus der Praxis – für die Praxis, wie kann Inklusion gelingen?

Schmidt

70%

Anwesenheitspflicht

Schriftliche Dokumentation zu einem Thema (entspricht meistens dem Protokoll einer Exkursion)

Ist das „Inklusionsglas“ halb leer oder halb voll?

Die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) ist im März 2009 auch in Deutschland in Kraft getreten. Die UN-BRK fordert Inklusion, also die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben.

Inklusion ist ein Menschenrecht.

Aber was ist Inklusion? In der fachlichen Diskussion ist zu beobachten, dass die Begriffe Integration und Inklusion teilweise synonym verwendet werden. Auch wenn das grundlegende Ziel von Integration und Inklusion als ähnlich anzusehen ist, so weist Inklusion jedoch deutliche konzeptionelle Unterschiede auf: Inklusion (lat. Dazugehörigkeit / Einschluss) betrachtet die individuellen Unterschiede der Menschen als Normalität und nimmt daher keine Unterteilung in Gruppen vor. Inklusion tritt für das Recht jedes Menschen ein, unabhängig von individuellen Stärken und Schwächen gemeinsam zu wohnen, zu arbeiten und zu leben.

Dabei steht im Mittelpunkt des Inklusionsgedanken immer, dass es normal ist, verschieden zu sein!

Es gibt in allen Bereichen vielfältige Bemühungen, um Inklusion in die Praxis umzusetzen, aber gleichzeitig muss auch noch vieles in der Praxis umgesetzt werden.

Ist das „Inklusionsglas“ also nun halb leer oder halb voll? Die Meinungen in der Wissenschaft und auch in der Praxis sind strittig.

Anhand von einigen konkreten Beispielen aus der Praxis im Laufe der Exkursionen in München beschäftigt sich die Projektwerkstatt mit der Frage „Aus der Praxis – für die Praxis, wie kann Inklusion gelingen?“

Nach einer Einführung in den o.g. Themenbereich in der Hochschule finden jeweils mittwochs Exkursionen u.a. in folgenden Einrichtungen und Organisationen in München statt:

- DJI, Deutsches Jugendinstitut
- IWL, Werkstätte für Menschen mit Behinderung
- MPZ, Museumspädagogische Zentrum
- Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Amt für Soziale Sicherung
- Netzwerk von und für Frauen und Mädchen mit Behinderung in Bayern

Zu den Exkursionen gehören Recherchearbeiten, Planen, Durchführen und entsprechender Nachbearbeitung / Erstellen von Berichtsprotokollen und Dokumentationen einzeln oder in Kleingruppen.